

**Wien, am 08.04.2024**

#### **Resolution**

Gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrätinnen der Grünen Alternative Rudolfsheim-Fünfhaus in der Bezirksvertretungssitzung am **18.04.2024** nachstehenden Resolutionsantrag:

## **Hydroaktive Pflaster- und Plattenbeläge**

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus spricht sich für die vermehrte Anwendung von Pflaster- und Plattenbelägen in hydroaktiver Ausführung nach der RSV „Richtlinie für hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen“ (Herausgeber: FORUM QUALITÄTSPFLASTER, 2021) aus.

### **Begründung**

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass die Ausführung nach dieser Richtlinie in sämtlichen Neubau- und Sanierungsfällen von Wegen mit Pflaster- oder Plattenbelag in der Planungsphase geprüft wird und bei positiver Prüfung die hydroaktive Ausführung bevorzugt wird gegenüber einer konventionellen Ausführung.

Die Bezirksvertretung spricht sich somit für ein zeitgemäßes ökologisches Regenwassermanagement bei der Herstellung von Wegeflächen mit Beton- oder Natursteinen bzw. -platten aus.

Die RSV „Richtlinie für hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen“ wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter:innen von MA 28, Ziviltechnik, Forschung, Baustoffproduktion, Bauunternehmen und Landschaftsarchitektur für die Anwendung bei verschiedenen Beanspruchungsarten von Wegeflächen entwickelt und kommt bereits erfolgreich zur Anwendung (z.B. Esterhazypark, Parkplatzfläche des Arrival Center Schönbrunn).

Wirtschaftlich und in der Herstellung ist die hydroaktive Ausführung mit keinem Mehraufwand gegenüber der konventionellen Ausführung verbunden, bringt aber einen deutlichen ökologischen und kleinklimatischen Mehrwert (s. Anhang: Auszug aus RSV, S. 2). Die Herstellung ist mit gängigen Baustoffen und von den professionellen ausführenden Betrieben mit gängigen Herstellungsmethoden problemlos durchführbar.



Abb.: Esterhazypark, 1060 Wien

Catherina Schneider

Katharina Schöll

Anhang:

Auszug aus RSV „Richtlinie für hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen“  
(Herausgeber: FORUM QUALITÄTSPFLASTER, 2021), S. 2

## 2. Vorwort

Hydroaktive Pflaster- und Plattenflächen dienen als Element der Regenwasserbewirtschaftung und zur Entsiegelung von Flächen. Niederschlagswasser verbleibt im natürlichen Wasserkreislauf. So werden Überlastungen im Kanalnetz und Überflutungen reduziert. Außerdem wird bei Mischwasserkanalisationen die Anzahl von Notentlastungen in Kläranlagen verringert und somit die durchschnittliche Reinigungsleistung durch den gleichförmigeren Zufluss erhöht. In Folge verbessert sich die durchschnittliche Gewässergüte.

### Wirtschaftlicher Nutzen hydroaktiver Pflaster- und Plattenflächen

Einsparung von

- Regenwasserkanälen in Neubaugebieten,
- Sanierungs-, Reparatur- und Unterhaltskosten für vorhandene Mischwasserkanalisationen,
- Investitionen für Speicherbecken, Kläranlagenausbau u. ä.,
- Kosten für die Gewässersanierung und

somit Senkung der Gesamtkosten bei der Regenwasserbewirtschaftung.

Aus diesem Grund wird diese Bauweise in vielen Regionen Europas im Abwassergebührensysteem gefördert und nach geltendem Recht als Versiegelungskompensationsmaßnahme sowie Eingriffsminimierung anerkannt.

Durch die Zunahme von Starkregen kommt es in Folge verstärkt zu Hochwasserereignissen. Als Konsequenz werden neben anderen städtebaulichen Maßnahmen zusätzliche Anforderungen an die Flächenbefestigungen gestellt. So kommt dem Rückhaltevermögen von Niederschlagswässern eine zunehmend wichtige Bedeutung zu.

### Positive Effekte hydroaktiver Pflaster- und Plattenflächen

- Reduktion von Niederschlags-Abflussgeschwindigkeiten (Retentionswirkung),
- Reduktion der Niederschlags-Abflusswassermenge und Erhöhung der Grundwasserspende,
- Kleinklimaverbesserung (Kühlen und Befeuchten der Steine und der Luft durch langsames Verdunsten von Restfeuchtigkeit auf den Steinen und in den Fugen, Reduktion der Feinstaubbelastung durch höhere Luftfeuchtigkeit),
- Baumbewässerung,
- Erhaltung der natürlichen Stoffkreisläufe, das heißt der Austauschprozesse zwischen belebter (nützlicher Mikroorganismen im luftnahen Boden) und unbelebter Materie (bestimmte Bodenbestandteile),
- Reduktion von Rollgeräuschen bei Ausführung mit haufwerksporigen Pflastersteinen und Normfugenbreite.

Als Vorbild für die vorgenannten Funktionen dient die Natur. So nehmen Waldböden größere Niederschlagswassermengen auf und geben die aufgesogene Feuchtigkeit im Anschluss wieder zeitverzögert ab. Städtebaulich findet dieser Prozess im Straßenraum beim Baumschutz im Schwammstadtkonzept seine Anwendung.

Quelle: <https://at.hagebau.com/upload/cms/pdf298065930.pdf>